

Höfner Volksblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | AZ 8832 WOLLERAU

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

DONNERSTAG, 7. MAI 2009 | NR. 85 | CHF 2.-



REDAKTION:
Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, Fax 044 787 03 10
www.hoefner.ch, E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

INSERATE:
Publicitas, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 57 57, Fax 044 787 57 58
E-Mail: wollerau@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ

**Wagner ist
neuer Präsident
des Imkerverbandes.**

SEITE 7



LETZTE

**Im Obersee Center
wird im Monat Mai
gezaubert.**

SEITE 28



Präsident der Swiss Archeodivers: Cello Gyr. Bild Bruno Fuchsli

Zur Behandlung nach Deutschland

Ausserschwyz. – In der gesamten Deutschschweiz ist keine Dekompressionskammer für verunfallte Taucher 24 Stunden in Betrieb. Wenn Ausserschwyz Taucher an Dekompressionskrankheit leiden, müssen diese auf Deko-Kammern in Deutschland ausweichen. Für Cello Gyr, Präsident der Tauchgruppe Swiss Archeodivers ist dies eine unmögliche Situation. «Es muss eine Lösung gefunden werden», so Gyr. (ra) **BERICHT SEITE 3**

«Wir müssen eine Lösung finden»



Taucher im Kanton Schwyz werden bei einer Dekompressionskrankheit zur Behandlung nach Deutschland geflogen.

Bild zvg

Da in der Deutschschweiz keine einzige Dekompressionskammer 24 Stunden in Betrieb ist, müssen Schwyzer Taucher im Falle einer Dekompressionskrankheit auf Kammern in Deutschland ausweichen.

Von Rahel Alpiger

Ausserschwyz. – Jedes Jahr sterben zahlreiche Taucher aufgrund der Dekompressionskrankheit. Oft ist eine Druckkammer die letzte Rettung. Die Kammer erzeugt einen künstlichen Druck, wie er unter Wasser herrscht. Dieser Überdruck baut gefährliche Blasen ab, die sich bei Tauchern im Blut bilden und fatale Folgen haben können: Es drohen Lähmung, Hirnschlag oder Herzstillstand.

Doch zurzeit gibt es in der deutschsprachigen Schweiz keine einzige Deko-Kammer, die 24 Stunden in Betrieb ist. Jeweils eine Kammer ist in Basel, Lausanne und Genf stationiert. Da in den vergangenen Jahren aber Subventionen gestrichen worden sind, ist die Dekompressionskammer in Genf zurzeit die einzige, die einen 24-Stunden-Pikettdienst gewährleistet. Dies ist für Taucher aus dem Kanton Schwyz viel zu weit weg.

Cello Gyr Präsident der Swiss Archeodivers sagt: «Es ist tragisch, dass wir in der ganzen Deutschschweiz keine einzige Deko-Kammer haben, die 24 Stunden in Betrieb ist.» Tragisch sei die Situation auch deshalb, weil bei einem Tauchunfall jede Minute zählt. Gyr verbindet den Mangel an Pikett-Kammern klar mit dem Problem der Finanzierung: «Die

Frage ist, wer die Kammern und den 24 Stunden Pikettdienst bezahlt» Laut Gyr ist die Zeit gekommen, dass die Schweizer Tauchorganisationen gemeinsam mit den Versicherungen nach Lösungen suchen müssen.

Schwyz müssen nach Deutschland

Die Rega hat betreffend der unbefriedigenden Situation eine Liste veröffentlicht, auf der die nächstliegenden Druckkammern, welche sie anfliegen, aufgelistet sind. Ausserschwyz Taucher würden demnach ins deutsche Bundeswehrkrankenhaus Ulm oder nach Überlingen ins Druckkammerlabor Heliosklinik geflogen. Ein stationärer Aufenthalt für Deutschschweizer ist nur in den eben genannten Kammern möglich. Die momentane Situation bereitet nicht nur Gyr, sondern auch anderen Tauch-

vereinen in der Schweiz Kopfschütteln. «Die jetzige Situation ist unbefriedigend. Wir hoffen, dass das Finanzierungsproblem in naher Zukunft gelöst werden kann», so Gyr.

Archeodivers

Ziel der Freienbacher Tauchgruppe Swiss Archeodivers ist nicht nur das Sporttauchen, sondern auch die tatkräftige Unterstützung von archäologischen Diensten und das Anbieten von Weiterbildungsveranstaltungen. Um Mitglied zu werden muss man mindestens einen «Einführungskurs in die Unterwasserarchäologie» absolviert haben. Mehr Informationen finden Sie unter: swad.uktauchen.ch